

2. Integrationstag in Ludwigsburg Aufruf der Teilnehmer 27. 09. 2008

An
die Landesregierung
die Fraktionen des Landtages
den Städtetag, den Gemeindetag

Anlässlich des 2. Integrationstages in Baden-Württemberg sind wir am 27. Sept. 2008 in Ludwigsburg unter dem Thema "Gemeinsame Bildung - Übergänge schaffen und gestalten" zusammengekommen, um besonders für benachteiligte Kinder und Jugendliche Wege innerhalb der allgemeinbildenden Schulen und in den Beruf zu finden.

Damit diese Wege zukunftsfähig sind, rufen wir alle politischen Kräfte im Land dazu auf,

- dass sie den gemeinsamen Unterricht aller Schülerinnen und Schüler in einer Schule zulassen und den Umbau unserer Schulen zu inklusiven Bildungseinrichtungen einleiten. Jede Schule soll sich eingebunden in die kommunalen Erfordernisse zur inklusiven Schule entwickeln können.
-Genehmigungen für integrative Schulentwicklung u.zieldifferenten Unterricht werden unnötig.-
- dass die Verantwortung für alle Kinder und Jugendlichen, auch für die mit Sprach-, Lern- und Verhaltensschwierigkeiten, für sozial Benachteiligte, für alle Behinderte und besonders Begabte, verlässlich an der zuständigen örtlichen Schule bis zum zehnten Schuljahr übernommen wird.
- Das Abschieben und Aussondern von Schülerinnen und Schülern wird abgeschafft. -
- dass das gemeinsame Lernen allein an den Fähigkeiten und dem Lerntempo der Kinder und Jugendlichen orientiert wird und Kompetenzen nach individuellen Lehrplänen erworben und bewertet werden. Ein vielfältiges Lernangebot mit Raum für eigenverantwortliches und individuelles Arbeiten soll alle Begabungen herausfordern und fördern.
- Die ineffektiven und ungerechten Übergangsverfahren und die Selektion fallen weg. -
- dass Lehrerinnen und Lehrer aller "Sonderschulen" (Gymnasien, Realschulen, Hauptschulen, Grundschulen, F-E-G-H-S-...Schulen) und andere Fachleute in multifunktionellen Teams an einer gemeinsamen Schule die vielfältigen Begabungen in gemeinsamen Lerngruppen fördern. Dazu bedarf es einer neuen, gemeinsamen grundständigen Lehrerausbildung u.Teamfortbildung.
- Die inzwischen unüberschaubaren Kooperationen sind nicht mehr nötig. -
- dass alle Schülerinnen und Schüler mit Abschluss der zehnten Klasse einen Schulabschluss erhalten, der sie für entsprechende Lehrberufe sowie den Besuch von Berufsfachschulen qualifiziert. Jedem Jugendlichen steht laut internationalem Recht ein gleichwertiger Platz in der Schule, im Berufsleben und in der Gesellschaft zu.
- Die Verlierer unseres Bildungssystems erhalten eine verlässliche Chance. -

Verantwortlich: Landesarbeitsgemeinschaft Gemeinsam Leben - Gemeinsam Lernen e. V.